

# Pablo

Ich heiße Pablo und bin neun Jahre alt. Gemeinsam mit meiner Familie lebe ich in Pimental. Das klingt gesprochen wie „Pimentau“. Das ist ein kleines Dorf am Fluss Tapajós im Norden von Brasilien.

Zu meiner Familie gehören meine Großeltern, drei Onkel und eine Tante. Meine Großeltern nenne ich Mama und Papa, weil ich bei ihnen wohne, seitdem ich zwei Jahre alt bin. Meine richtige Mutter, also die, die mich zur Welt gebracht hat, lebt in einer anderen Stadt.



Mein bester Freund ist Marilson. Das klingt gesprochen wie „Mariusson“. Wir spielen zusammen Fußball, klettern auf Bäume und gehen im Fluss schwimmen. Am liebsten klettern wir auf Mangobäume. Wir nehmen manchmal Maniokmehl mit und essen oben in der Baumkrone Mangos mit Mehl. Mmh, das schmeckt sehr lecker! Von hier oben hat man einen tollen Überblick über die Häuser von Pimental. Wir beobachten auch gerne die Vögel. Am schönsten finde ich den Papagei. Wie ein Vogel fliegen zu können oder so schön zu singen, das wäre toll!

Beim Fußballspielen teilen Marilson und ich uns ein Paar Fußballschuhe. Dann muss immer einer den rechten Fuß in den linken Schuh quetschen, weil wir beide mit rechts schießen. Aber oft spielen wir einfach barfuß.

Leider können wir immer erst abends Fußball spielen. Marilson geht nämlich morgens in die Schule und ich nachmittags. In unserer Schule gibt es zu wenig Lehrer und es ist auch nicht genug Platz für alle Kinder. Marilson und ich finden das ziemlich blöd.



## Pimental

darf nicht untergehen!

Kinderfastenaktion 2016

## Das Leben hier ist schön

Ich mag das Leben in Pimental gern. Wir haben eigentlich fast alles, was wir zum Leben brauchen. Außerdem liegt Pimental direkt am Fluss Tapajós. Ohne sein Wasser könnten wir nicht überleben. Der Fluss gibt uns Essen



und Trinken, die Frauen waschen im Fluss die Wäsche und wir baden hier.

Wegen des Tapajós leben die meisten Familien hier vom Fischfang. Andere haben einen Garten, in dem sie Obst und Gemüse anbauen und Hühner züchten.

Meine Mutter arbeitet in der Schule. Sie putzt dort und bereitet für uns Kinder das Essen

zu. Mein Vater ist Schreiner und hat in unserem Dorf viel mit aufgebaut. Zuhause haben wir eine kleine Bäckerei. Viele kaufen bei uns ihr Brot. Das ist nämlich sehr lecker. Ich esse am liebsten Hühnchen mit Reis und Bohnen. Auch Salat mag ich sehr gerne.

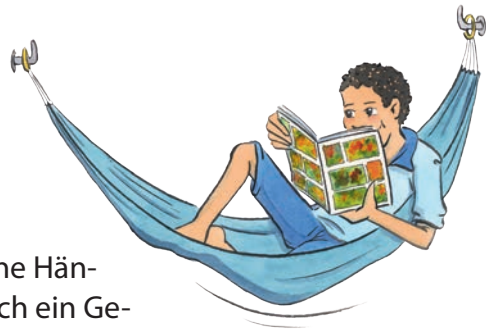
Wenn ich einmal groß bin, möchte ich am liebsten so gut Fußball spielen wie der brasilianische Nationalspieler Neymar. Es wäre cool, für den Verein Flamengo in Rio zu spielen. Barcelona oder Madrid wären auch okay. Aber wenn das alles nicht klappen sollte, dann werden Marilson und ich Ärzte und helfen anderen Menschen, gesund zu werden.



**Pimental**  
darf nicht untergehen!

Kinderfastenaktion 2016

## Ich habe Angst vor dem Staudamm



Als ich vor kurzem in meinem Bett lag - das ist eine Hän- gematte über dem Bett meiner Eltern - da habe ich ein Ge- spräch in der Küche belauscht. Die Erwachsenen haben darüber geredet, dass wir hier bald vielleicht wegziehen müssen. Am Fluss soll ein Stau- damm gebaut werden. Wenn das passiert, wird das Wasser zu einem See gestaut, der unser Dorf überflutet.

Das macht mir richtig Angst. Wo sollen wir dann hin? Was passiert mit unserem Haus? Kann ich dann nicht mehr zur Schule gehen? Was wird aus Marilson und meinen anderen Freunden - können wir nicht mehr zusammen spielen und im Fluss schwimmen? Wo werden sie wohnen?

## Wir lassen uns nicht unterkriegen



Zum Glück hat uns die Landpa- storal CPT von der katholischen Kirche über den Staudammbau informiert. Sie organisieren immer Treffen und erklären uns alles, was wir nicht verstehen. Marilsons Va- ter gehörte zum Beispiel zu der in- digenen Bevölkerungsgruppe der Munduruku. Die haben in Brasilien besondere Rechte, die ihr Überleben schüt- zen sollen. Mit Hilfe der

Landpastoral konnten wir nachweisen, dass die Munduruku bisher zum Staudammprojekt gar nicht befragt wurden. So konnten wir das Projekt erstmal stoppen.

Aber egal, was in Zukunft passiert - wir halten zusammen und lassen uns nicht unterkriegen. Gemeinsam kämpfen wir für unsere Rechte und die Landpastoral unterstützt uns dabei!



**Pimental**  
darf nicht untergehen!

Kinderfastenaktion 2016

